

Als Der
Durchlauchtigste Fürst und Herr/

W E R N

Wilhelm **E**rnst/
Herzog zu Sachsen/

Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und West-
phalen/ Landgraf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ Befür-
steter Graf zu Henneberg/ Graf zu der Mark und Ravens-
berg/ Herr zu Ravenstein/ 2c. 2c.

Den 30. Octobr. 1721.

Dero Höchst-erfreuliches

Geburths = Festin,

Abermahlen/ zu ungemeiner Freude des ganzen
Landes glücklichst erlebtten/

Sollte seine Demuths- Pflicht/ und unterthänigste Schuldigkeit
in nachfolgenden Zeilen demüthigt bezeugen

E I N

Ihro Hoch- Fürstl. Durchl.

unterthänigst- demüthigster Knecht

Johann Valentin Donlinger /
Profelytus.

J E N A /

Gedruckt mit Hellersischen Schriften.



Urchlauchtigster Regent!

Der Länder Lust und Sonne/
 Du Titus unsrer Zeit und anderer Trajan,
 Der Sachsen Diamant und hellentflammte Sonne/
 Du Bharus Deines Volcks mit Schimmer angethan/
 Für Dessen Fürsten-Blanz sich Titans Fackel neiget/
 Wann sie mit lichtem Blitz durch Morpheus Schatten bricht/
 Erlaube/ daß ein Knecht sich heute vor Dir beuaet/
 Und durch ein schlechtes Blat mit Deinem Purpur spricht.
 Ich weiß/ Du zürnest nicht/ wenn er sich unterwindet/
 Und am Geburtsh- Festin Dir Demuths- Beybrauch
 zündet.

Kein Phosphor kan so hell in seinen Circuln glänzen/
 Als Sachsen-Helden Blanz am Fürsten Himmel strahlt.
 Selbst die Unsterblichkeit hat seine lichten Gränzen
 Längst mit dem ächten Gold der Ewigkeit gemahlt.
 Der hohe Götter Ruhm von denen Sachsen-Helden
 Ist in das Helden-Buch der Redlichen geprägt.
 Oit/ Westen/ Süd und Nord kan Ihre Thaten melden/
 Die Ihre Fürsten-Brust auf Erden abgelegt.
 Mein Auge ist zu schwach in Ihren Strahl zu sehen/
 Aus welchem Licht und Blanz mit vollen Blitzen gehen.

Dein hohes Fürsten-Licht hat mehr als güldnen Schimmer/
Durch Dein Geburts-Bestirn auf dieses Land gestreut :
Wie / wenn Aurorens Glanz am blauen Sternen-Zimmer
Nach schwarz-gevolckter Nacht uns neues Licht anbeut/
Wir aber können uns dem blassen Monde gleichen/
Als welcher alles Licht nur von der Sonn erhält :
Die weil wir alles Glück und Wohlergehn erreichen/
Wenn unser Schatten sich zu Deinem Glanze stellt.
Deshwegen laß ihn auch in tieffe Thäler fahren/
Und Deine Hoheit sich mit niedrer Demuth paaren.

Pflegt nun ein Bersier die Sonne anzubeten/
Und schleust ihr Contrefait auch in Crystallen ein/
So laß mich / Grosser Fürst / zu Deinem Lichte treten/
Und diese tieffste Pflicht statt eines Opfers seyn.
Denn Dein Durchlauchtigsts Bild ist von uns einge-
schlossen/

Nicht in Crystallen-Glas / vielmehr in unsre Brust/
Auf welche Deine Huld / sich als ein Stroh in ergossen/
Und Deine Fürsten-Gnad ist keinem unbewußt/
Wie / wenn der Nilus sich durchs ganze Feld ergießet /
Und auf dem schwangren Land in alle Furchen fließet.

Hat nun Dein Gnaden-Herk sich diesen Ruhm erstritten/
Daß Dich das ganze Land den Obersten Vater ehrt ;
So wollen wir hinfort des Himmels Gnad erbitten/
Daß sich die Götter-Huld mit Deinem Wohl vermehret.
Denn wenn dieselbe sich auf Deinen Scheitel neiget/
So hat / nechst Gott / das Land den allerbesten Schutz/
Und findet überall / wenn sich Gefahr erzeiget/
Erwünschte Sicherheit vor aller Feinde Truk.
Denn wo ein frommer Fürst die Wohlfahrt unterstützet/
Da wird der Unterthan nach Herzens-Wunsch beschützet.

Du Hüter Israel / des Augen stetig wachen/
 Laß um Sein Lager her die sechzig Starcken stehn /
 Die Salomonis Bett in Furchten sicher machen/
 Die nie von ihrer Wack und Hut zurücke gehn.
 Soviel im kühlen Thau sich Berlen-Tropffen finden/
 Soviel man bunden Klee auf grüner Au erblickt/
 Soviel der Muscheln sind in allen Meeres-Gründen/
 So werde Dir auch Heyl vom Himmel zugeschickt.
 Auch will das ganze Land in Demuth hier verschreiben/
 Dir treu und unterthan bis in das Grab zu bleiben.

Gott schütze ferner Dich / Du Sonne dieser Lande /
 Er gebe Dir allzeit / was Dir erspriesslich sey !
 Dein Wohlfahrt wisse nie von einem Stillestande/
 Dein Fürsten Wohl verbleib mit allen Morgen neu !
 Dein Land muß unter Dir zu einem Felde werden/
 Das tausend-fache Frucht auf allen Furchen trägt/
 So wird Dein Helden-Ruhm auf diesem Fund der Erden/
 Der Unverwestlichkeit in Marmor eingeprägt.
 Denn wo des Himmels Gurcht in Fürsten-Seele thronet/
 Die werden in der Zeit mit Ewigkeit belohnet.



M^{ts} Der
Durchlauchtigste Fürst und Herr/

S E R N

Wilhelm Ernest/

Herzog zu Sachsen/

und Berg/ auch Engern und West-
in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ Gefür-
Henneberg/ Graf zu der Mark und Ravens-
berg/ Herr zu Ravenstein/ 2c. 2c.

Den 30. Octobr. 1721.

Derohöchst-erfreuliches
Geburths-Feſtin,

zu ungemeiner Freude des ganzen
Landes glücklichſt erlebtten/

uths-Pflicht/ und unterthänigſte Schuldigkeit
nachfolgenden Zeiten demüthigſt bezeugen

E S N

Hoch-Fürſtl. Durchl.

unterthänigſt-demüthigſter Knecht

Johann Valentin Donlinger/
Profelytus.

J E N A/

Bedruckt mit Hellersiſchen Schrifften.

